Aktionstag
SUCHTBERATUNG
KOMMUNAL WERTVOLL!
12. November 2026

HLS
Hessische Landesstelle
für Suchtfragen e.V.

„Nah, wirksam, unverzichtbar!“

#aktionstagsuchtberatung

Am 12.11.2026 macht der Aktionstag Suchtberatung wie in jedem Jahr an vielen Orten gleichzeitig auf den Stellenwert von Suchtberatung aufmerksam.

Fast 10 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter einer Abhängigkeitserkrankung

Konkret sind

- **2,16 Mio. alkoholabhängig**
- **4,3 Mio. tabakabhängig**
- **2,9 Mio. mit problematischem Medikamentenkonsum**
- **515.000 cannabisabhängig**
- **3,7 % konsumieren illegalisierte Substanzen:**
  - **41.000 kokainabhängig**
  - **103.000 amphetaminabhängig**
- **1,23 Mio. von einer Glücksspielstörung betroffen**

57 Milliarden Euro pro Jahr

volkswirtschaftliche Kosten bundesweit, die durch einen riskanten Konsum bzw. eine Abhängigkeitserkrankung von Alkohol entstehen.

Suchtberatung ist gefragt und wichtig

Öffentlich geförderte Suchtberatungsstellen …

- **… retten Leben.** Durch frühzeitige Beratung und Behandlung, Krisenintervention und Vermittlung in weiterführende Hilfen.
- **… stärken Teilhabe.** Sie geben Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags.
- **… sind niedrigschwellig.** Auch ohne Versichertenkarte, Diagnose oder Termin erhalten Betroffene und Angehörige unkomplizierte Unterstützung.
- **… sichern Versorgung.** Als multiprofessionelle Schnittstellen arbeiten sie eng mit anderen Versorgungseinrichtungen zusammen und entlasten das Gesundheitssystem.
- **… entstigmatisieren.** Mit Aufklärung, Netzwerkarbeit und einer offenen Haltung tragen sie dazu bei, die gesellschaftliche Sicht auf Suchterkrankungen aktiv zu verändern.
- **… beugen vor.** Indem sie über Folgeerkrankungen aufklären und bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder in der Familie unterstützen.

www.hls-online.org

Suchtmittelkonsum, Suchtverhalten und Beratung: Daten und Fakten

HLS
Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Inhalt

Substanzkonsum in Deutschland – Zahlen 1
Einnahmen des Staates 1
Folgen von Alkoholkonsum 2
Suchtberatung in Hessen 2
DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Hessen 3
Quellen 4

Substanzkonsum in Deutschland – Zahlen

Der Konsum von Alkohol, Tabak, Medikamenten, Cannabis und illegalisierten Substanzen hat in Deutschland erhebliche gesundheitliche und gesellschaftliche Auswirkungen.

Der Pro-Kopf-Alkoholkonsum lag 2024 bei 10,5 Litern Reinalkohol, wovon Bier den größten Anteil ausmachte (DHS, 2026, S. 9 ff.). 3,86 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren haben einen missbräuchlichen Alkoholkonsum oder eine Abhängigkeit. Im Jahr 2024 wurden etwa 59.700 Personen mit akuter Alkoholvergiftung stationär behandelt, und laut den Daten der Global Burden of Disease (GDB) sterben rund 47.500 Menschen im Jahr in Deutschland an den direkten Folgen von Alkoholkonsum.

33,7 % der 18 bis 64-Jährigen in Deutschland rauchen (DHS, 2026, S. 61 ff.). Bei 4,3 Millionen der Gesamtbevölkerung besteht eine Abhängigkeit von konventionellen Tabakprodukten (Zigaretten, Zigarren, Zigarillo, Pfeife). Zudem nutzten 2025 3,0% der Personen zwischen 14 und 64 Jahren eine E-Zigarette, 0,8 % einen Tabakerhitzer und 0,1 % Nikotinbeutel.

Etwa 2,9 Millionen Menschen in Deutschland haben einen problematischen oder abhängigen Konsum von Medikamenten. Insbesondere unter den Schlaf- und Beruhigungsmitteln sowie Schmerzmitteln weisen viele Substanzen ein hohes Abhängigkeitspotenzial auf.

5,1 Millionen Erwachsene in Deutschland haben in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert. 7,5 % der Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren haben bereits Cannabis probiert, 1,1 % konsumieren regelmäßig (Orth & Nitzsche, 2026). Etwa 515.000 Erwachsene haben eine Cannabisabhängigkeit (DHS, 2026, S. 158 ff.)

3,7 % der Erwachsenen in Deutschland haben in den letzten 12 Monaten illegalisierte Substanzen wie zum Beispiel Kokain, Amphetamine oder Opioide konsumiert. Die Zahl der Todesfälle durch Drogen ist in den letzten Jahren konstant gestiegen. Die DHS betont, dass trotz des Anstiegs, die Zahl der Todesfälle durch Alkohol- und Tabakkonsum um ein Vielfaches höher ist (DHS, 2026, S.30 ff.).

Einnahmen des Staates

HLS
Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

2025 nahm der Staat

- ca. 2,98 Milliarden Euro an alkoholbezogenen Steuern (DHS, 2026, S. 12),
- 15,77 Milliarden Euro an Tabaksteuern (DHS, 2026, S. 22),
- 6,9 Milliarden Euro aus Steuern und Abgaben von Anbietern erlaubter Glücksspiele (Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder, 2026) ein.

Volkswirtschaftliche Kosten

Die jährlichen volkswirtschaftlichen Kosten des Alkoholkonsums betragen 57 Milliarden Euro (DHS, 2026, S. 17). Darin enthalten sind zum Beispiel medizinische Behandlungen, Arbeitsunfähigkeit, Frühberentung, Verkehrsunfälle sowie Kosten für Verwaltung und Justiz. Die Steuereinnahmen durch Alkohol sind mit 2,98 Milliarden Euro vergleichsweise gering.

Die Kosten des Tabakkonsums belaufen sich sogar auf 97 Milliarden Euro (DHS, 2026, S. 27).

Folgen von Alkoholkonsum

Alkoholkonsum hat Folgen. Der Konsum ist ein Risikofaktor für viele Folgeerkrankungen, welche sich körperlich, psychisch oder sozial auswirken können.

Jedes Jahr können in Deutschland etwa 42.000 Todesfälle auf Alkohol oder die direkten Folgen des Konsums zurückgeführt werden. Folgeerkrankungen sind zum Beispiel Erkrankungen der Leber, des Herz-Kreislauf-Systems, Krebserkrankungen und Depressionen. Soziale Folgen des Konsums sind unter anderem Konflikte in Familie, Partnerschaft und am Arbeitsplatz sowie die Vernachlässigung von Erziehungsaufgaben. In Deutschland leben etwa 2,65 Millionen Kinder in suchtbelasteten Familien.

Suchtberatung in Hessen

In Hessen gibt es in jedem Landkreis geförderte Suchtberatungsstellen, welche vor Ort die regionale Versorgung sicherstellen. Suchtberatungsstellen sind wichtig für die psychosoziale Versorgung der hessischen Bürger*innen. Sie bieten niedrigschwellige Beratung und Unterstützung für Menschen mit Suchterkrankungen und deren Angehörige und tragen damit zur gesellschaftlichen Teilhabe bei. Sie klären über Risiken von Substanzkonsum und substanzungebundenem Konsumverhalten auf.

Beratungsstellen sind eng verbunden mit einem Netzwerk von verschiedenen Hilfsangeboten und können bei Bedarf unkompliziert weitervermitteln. In den Beratungsstellen selbst gibt es sowohl die Möglichkeit von Einzelgesprächen als auch von Gruppenangeboten für verschiedene Zielgruppen.

Die Versorgung im ländlichen Raum unterscheidet sich von der im städtischen Raum, Außenstellen von Beratungsstellen sorgen dafür, dass die Wege in die Beratung möglichst kurz sind, Klient*innen können mit den Beratungsstellen vor Ort auch digital in Kontakt treten.

Onlinesuchtberatung: www.suchtberatung.digital

Vor dem Hintergrund dieser vielfältigen Leistungen ist es umso alarmierender, dass die Suchtberatungsstellen in Deutschland vor einer Finanzierungskrise stehen. So ist in 2026 die Finanzierung der Suchtberatung in Hessen bei 73,3 % nicht kostendeckend bzw. noch nicht abschließend geklärt, während nur 10,0 % von einer gesicherten Finanzierung ausgehen (DHS, 2026b, S. 13). Diese anhaltenden Finanzierungslücken und weitere Einschränkungen bei gleichzeitig steigenden Beratungsbedarfen gefährden daher zunehmend die Versorgung von Menschen mit Suchterkrankungen und ihren Angehörigen.

DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Hessen

DigiSucht ist eine länder- und trägerübergreifende Beratungsplattform, die seit Oktober 2022 bundesweit in Suchtberatungsstellen von 13 Bundesländern eingeführt wird. Über www.suchtberatung.digital erhalten Menschen mit Suchterkrankungen und ihre Angehörigen niedrigschwellig professionelle Unterstützung.

Die Plattform ergänzt die Arbeit der kommunalen Suchtberatungsstellen in Hessen und erweitert deren Angebote um digitale Zugänge. Ratsuchende können per Textchat, Videochat oder Nachrichtenfunktion Kontakt aufnehmen und Termine direkt online buchen. Ergänzend stehen digitale Werkzeuge wie Konsumtagebücher, Motivationswaage oder Notfallkoffer zur Verfügung, die eine strukturierte Onlineberatung ermöglichen. Neben der reinen Onlineberatung können Gespräche vor Ort mit digitalen Angeboten kombiniert werden, um den Kontakt beispielsweise bei zeitweiser Abwesenheit vom Wohnort oder eingeschränkter Mobilität aufrechtzuerhalten („Blended Counseling“).

Entwickelt wurde die Plattform mit Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit, seit 2024 wird der Betrieb durch dreizehn Bundesländer getragen. In Hessen sind derzeit 38 Beratungsstellen mit 132 Berater*innen an DigiSucht angeschlossen – so ist Beratung wohnortnah und zugleich digital möglich.

Digitale Suchtberatung ermöglicht eine bundesweit nutzbare, trägerübergreifende Plattform, welche digitale Suchtberatung durch regionale Beratungsstellen bietet. Seit 2022 wird DigiSucht schrittweise erweitert, um digitale Zugänge zur Beratung zugänglich zu machen. Hierbei werden, wie in der Suchtberatung vor Ort, die gleichen Grundsätze von Niedrigschwelligkeit, Qualität und Datenschutz in der Beratung bereitgestellt.

Die Beratung erfolgt über eine geschützte Webanwendung im Browser, hierfür können sich Ratsuchende registrieren und werden im Onlineportal an die lokale Suchtberatungsstelle weitergeleitet. Die Beratung kann sowohl per Chat als auch als Videoberatung wahrgenommen werden, sie kann sich auch mit Beratung vor Ort ergänzen.

Alle Berater*innen, die Online-Beratung anbieten, sind speziell dafür geschult und ausgestattet. Die Beratung über www.suchtberatung.digital wird kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. (delphi, 2025)

Weiterführende Informationen

Aktionstag Suchtberatung
DigiSucht: digitale Suchtberatung, professionell und anonym

Quellen

Aktionstag Suchtberatung. (2026). https://www.aktionstag-suchtberatung.de/aktionstag-suchtberatung/

Ambulante Suchthilfe und Suchtprävention in Hessen. Landesauswertung der COMBASS-Daten 2024 und Dot.sys-Daten 2011-2024. Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V., Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung Hamburg https://www.hls-online.org/download.php?file=fileadmin/user_upload/Bericht_COMBASS_2024_final_web.pdf

delphi – Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH (2026). Digitale Suchtberatung. Abgerufen am 28.10.2026, von https://digisucht.delphi.de

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (2026b): Finanzierung der Suchtberatungsstellen in Deutschland– Update 2026. Ergebnisse einer bundesweiten Wiederholungsbefragung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS). https://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/dhs-stellungnahmen/2026-09-28-Bericht_Finanzierung_Suchtberatung.pdf

DHS Jahrbuch Sucht 2026 (with Pabst Science Publishers & Deutsche Hauptstelle-für Suchtfragen). (2026). Lengerich Pabst Science Publishers 2026.

Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (2026): Tätigkeitsbericht 2025. https://www.gluecksspiel-behoerde.de/images/pdf/jahresberichte/GGL_Taetigkeitsbericht_2025.pdf

Orth, B. & Nitzsche, A. (2026). Die Drogenaffinität Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2025. Teilband Cannabis. BIÖG-Forschungsbericht. Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit. https://www.bioeg.de/fileadmin/user_upload/Studien/PDF/DAS_2025_Canna bis-Bericht_fin.pdf

Suchthilfeeinrichtungen finden:
Hessische Landesstelle für Suchtfragen e. V. (2026) https://www.hls-online.org

Kontakt

Susanne Schmitt
Hessische Landesstelle für Suchtfragen e. V.
Zimmerweg 10
60325 Frankfurt
Tel. (069) 713 76 777
E-Mail: hls@hls-online.org